

So naheliegend.

Anzeiger von Uster

Montag, 16. April 2018 | Nr. 87 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

TANZ-WETTBEWERB

Jungtänzer zeigten ihr Können

Über 900 Teilnehmende gab es am Samstag bei der fünften Auflage des ZO-Danceaward in der Wetziker Eishalle. **SEITE 9**



BEHÖRDENWAHL

Maurmer Schulen in neuer Hand

Nach harscher Kritik seitens der Eltern an den Maurmer Schulen, übernimmt Stephan Oehen (FDP) das Schulpräsidium. **SEITE 4**

ERSTER EINZEL-TITEL

Merlo gewinnt im zweiten Final-Anlauf

Die Pfäffikerin Cindy Merlo holte sich in Uster ihren ersten Einzel-Titel im Squash. Im Vorjahr hatte sie das Final noch verloren. **SEITE 30**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Uster rückt nach links

USTER Epochenwende in der drittgrössten Stadt des Kantons: Zum ersten Mal in der Geschichte Usters sind die Linken im Stadtrat in der Überzahl. Auch im Parlament legen sie zu.

Es ist ein politischer Erdbeben für Uster: Im Stadtpräsidium, im Stadtrat und im Parlament verschieben sich die Kräfteverhältnisse nach links. Die jahrzehntelange bürgerliche Dominanz – sie wurde von den Stimmbürgern über den Haufen geworfen.

Im Kampf ums Stadtpräsidium hat sich die amtierende Sozialvorsteherin Barbara Thalmann (SP, 4342 Stimmen) gegen ihren Herausforderer, Finanzvorstand Cla Famos (FDP, 3646 Stimmen), klar durchgesetzt. In den Stadtrat ziehen mit Stefan Feldmann (SP) und Karin Fehr

(Grüne) zwei weitere Vertreter der Linken ein, die SVP verliert demgegenüber einen Sitz in der Exekutive.

Trotz Anzeige wieder gewählt Deutlicher als von vielen erwartet, wurde Patricia Bernet (SP) als Präsidentin der Primarschul-

pflege bestätigt. Jüngst wurde bekannt, dass aus den Reihen des Stadtrats eine Strafanzeige gegen sie erhoben wurde. Im Parlament legen SP und Grüne je einen Sitz zu, die SVP verliert deren zwei. Die Wahlbeteiligung in Uster lag bei rund 34 Prozent. **bro SEITEN 2 UND 3**



Der neue Ustermer Stadtrat (von links nach rechts): Jean-François Rossier (SVP, bisher), Petra Bättig (FDP, neu), Cla Famos (FDP, bisher), Barbara Thalmann (SP, bisher, neu Stadtpräsidentin), Stefan Feldmann (SP, neu), Karin Fehr (Grüne, neu), Patricia Bernet (SP, Primarschulpräsidentin bisher).

Foto: Nick Soland

Kommentar



Christian Brändli
Chefredaktor

Die SVP im rot-grünen Strudel

Was am 4. März ihren Anfang genommen hat, ist nun am zweiten Wahlwochenende von den beiden Städten Zürich und Winterthur auf die Zürcher Landschaft hinausgeschwappt: die rot-grüne Welle.

Vor sechs Wochen war noch völlig offen, ob diese Welle, die vor allem die SVP Sitze in Exekutive und in Parlamenten kostete, nicht zeitlich und lokal begrenzt ist. Der Auslöser, so wurde spekuliert, könnte die «No-Billag»-Initiative gewesen sein, die besonders viele linke Wähler an die Urne gelockt hätte – und in der Stadt Uster auch zu einer Annahme der grünen Waldinitiative führte.

Jetzt aber zeigt sich, dass sie nachhaltiger ist. Die diesjährigen Gemeindevahlen im Kanton Zürich bringen vor allem Gewinne auf rot-grüner Seite und herbe Verluste für die SVP. An diesem Trend wird auch die dritte Wahlrunde am kommenden Wochenende nichts mehr ändern.

Wie bei jeder grossen Welle, können sich lokal Strudel bilden, die Opfer mit sich

hinabziehen. Förmlich untergegangen ist die SVP im starken Sog in Illnau-Effretikon: Sie hat auf einen Schlag alle drei Stadtratssitze verloren und büsst auch im Parlament einen Sitz ein. Auch in Uster erwischte es die Volkspartei böse. Während nun in Illnau-Effretikon die neue GLP-Stimme im Stadtrat das Zünglein an der Waage zwischen links und bürgerlich spielen wird, haben in Uster die Mehrheitsverhältnisse gekehrt: Statt SVP und FDP haben nun SP und Grüne die Oberhand.

Einziger SVP-Fels in der Brandung bildet die Stadt Dübendorf: Hier errang die Volkspartei nicht nur das Stadtpräsidium, sondern konnte auch ihre Sitze in der Exekutive und im Parlament halten. Und die SP scheiterte ein weiteres Mal mit ihrem Sturm in den Stadtrat.

Während der Schwall von Rot-Grün in den Oberländer Städten noch mit der zunehmenden Urbanisierung erklärt werden kann – in einem solchen Umfeld finden linke Ideen eher einen fruchtbareren Boden –, ist es erstaunlich, dass die SVP auch in kleineren Gemeinden schwächelt.

Hier zeigt sich, dass die aktuellen Veränderungen in der Politlandschaft eben nicht nur auf eine wieder erstarkte Linke zurückzuführen ist, sondern nun auch auf kommunaler Ebene eine Kurskorrektur einsetzt. Die zuvor kompetent aufgestiegene SVP hat ihre Popularität bei vielen Wechselwählern eingebüsst. War es für Politiker vor Kurzem noch von Vorteil, ein SVP-Etikett tragen zu dürfen, ist dies nun zu einem Handicap geworden. SVP-Kandidaten finden sich nach dem Wahltag vermehrt auf den hinteren Rängen wieder.

In diesem Wechselspiel zwischen den beiden grossen Polparteien wird leicht übersehen, dass es auch im bürgerlichen Lager sehr wohl Gewinner hat: Die FDP kann nicht nur in verschiedenen Oberländer Exekutiven zulegen, sondern schlägt sich auch in Parlamentsgemeinden respektabel und holt zusätzliche Sitze. Eine zukunftsgerichtete Politik mit leiseren Tönen und weniger Wirbel ist in diesen Zeiten offenbar das bessere Mittel, um das eigene Schiff zu steuern und so nicht in neue Strudel zu geraten.

ANZEIGE

Reibenschuh AG
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge
reibenschuhag.ch | Wetzikon | Tel. 044 932 29 88



Ingold ist neuer Stadtpräsident

DÜBENDORF André Ingold (SVP) ist der neue Stadtpräsident von Dübendorf. SP-Kandidat Theo Zobrist hatte gegen den amtierenden Sicherheitsvorstand keine Chance. Besonders bitter: Zobrist verpasste auch den Einzug in den Stadtrat, der seit 20 Jahren ohne SP regiert. Damit bleibt Dübendorf die einzige Stadt in der Schweiz mit mehr als 25'000 Einwohnern ohne linke Beteiligung in der Exekutive. Im Parlament hingegen gewann die SP einen Sitz und ist damit neu die zweitstärkste Partei. Auch die Grünen konnten einen weiteren Sitz verbuchen, während CVP und BDP je ein Mandat einbüssten. Und damit rückt der Dübendorfer Gemeinderat nach links. **tba SEITEN 6 UND 7**

Neue Partei für die Exekutive

VOLKETSCHWIL Die GLP zieht mit Michael De Vita-Läubli in den Volketschwil Gemeinderat ein. Damit konnte die SVP den Sitz ihres abtretenden Gemeinderates nicht verteidigen und besetzt nur noch zwei Sitze in der Exekutive. Beim Rennen um das Schulpräsidium kommt es zum zweiten Wahlgang. Sabine Wegmann (parteilos) liegt zwar knapp vor Yves Krimer (FDP), hat das absolute Mehr aber nicht erreicht. **lcm Seite 5**



INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	22
■ Todesanzeigen	22
■ Veranstaltungen	24
■ Immobilienmarkt	24

SP im Gemeinderat neu stärkste Fraktion

USTER Nicht nur die Exekutive, auch das Parlament rückt in Uster nach links. Sowohl SP als auch die Grünen gewinnen einen Sitz. Verliererin ist die SVP.

Bei den Gemeinderatswahlen in Uster konnte die SP einen Sitz dazugewinnen. Sie kann für die kommende Legislatur mit zehn Sitzen ins 36-köpfige Parlament einziehen. Sie setzt in der Legislative ihren Sitzgewinn fort, wo sie schon vor vier Jahren einen zusätzlichen Sitz erobert hatte. Neben den Bisherigen zieht neu mit Patricia Morf, Florin Schütz und Salome Schaefer ein junges Trio ins Ustermer Parlament ein. Schütz ist mit 22 Jahren gar der jüngste Parlamentarier in Uster. Parteipräsident Matthias Stammbach sagt zum Erfolg der Partei: «Die Grosswetterlage hat für uns und die Grünen gesprochen. Mit unseren Themen haben wir wohl den Nerv der Bevölkerung getroffen.» In der kommenden Legislatur werden die Sozialdemokraten die stärkste Fraktion stellen und die SVP als Leaderin ablösen.

SVP die grosse Verliererin

Bei der SVP herrscht deshalb Katzenjammer. Acht Sitze bleiben der Partei, die gleich zwei Sitze verliert. Über die Klinge springen müssen die drei bisherigen Roman Ehrbar, Roland Fraefel und Dominik Steiner. Frisches Blut erhält die Partei hingegen mit dem 31-jährigen

Christoph Keller. Parteipräsidentin Anita Borer konnte sich mit 2071 Stimmen das beste Ergebnis der Partei zuschreiben lassen – wohl nur ein kleiner Trost angesichts des knapp verpassten Stadtrat-Mandats.

Grüne und FDP gewinnen

Auf linker Seite dürfen sich auch die Grünen über einen Sitzgewinn freuen. Mit Eveline Fuchs auf dem Listenplatz zwei ging die Partei das Risiko ein, dass sich auf Fuchs' Kosten der bisherige Thomas Wüthrich aus dem Rat verabschieden muss. Doch Wüthrich wurde wiedergewählt und darf sich auf vier weitere Jahre im Parlament einstellen. Zusammen mit der SP kommen die Grünen somit auf eine erstarkte Linke mit 14 Sitzen.

Zufriedene FDP

Über den gewonnenen fünften Gemeinderatsitz zeigt sich die FDP erfreut. In einer Mitteilung schreiben die Freisinnigen: «Dies entsprach einer zentralen Zielsetzung der Partei für diesen Wahlkampf.» Ihr Neuling im Ustermer Parlament ist der ETH-Ingenieur Peter Müller, der seinen Parteipräsidenten Marc Thalmann um nur zwei

Stimmen hinter sich gelassen hat. Das bürgerliche Lager von FDP und SVP kommt nun zusammen auf 13 Sitze – einen weniger als SP und Grüne im Verbund.

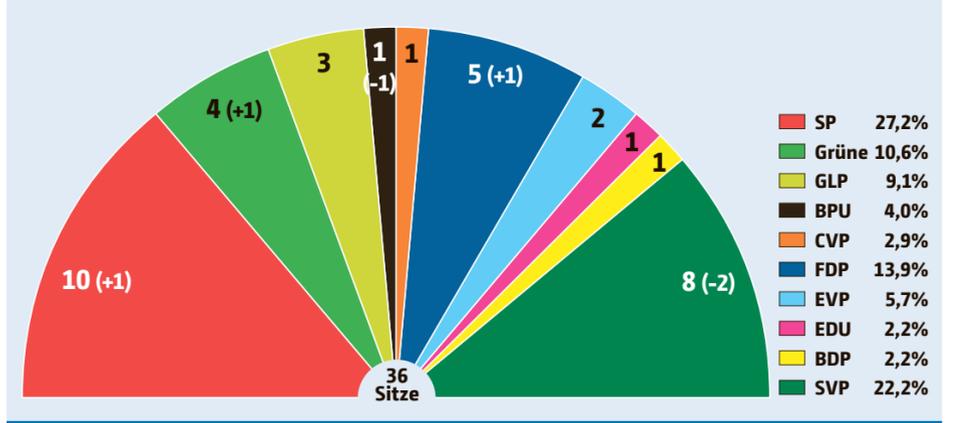
Kessler muss abtreten

Im Parlament behaupten konnte sich die Mitte-Fraktion, bestehend aus GLP, EVP, CVP und BDP. Alle bisherigen Gemeinderäte wurden bis 2022 wiedergewählt. Stärkster Part dieser Fraktion bleibt die GLP, die damit wieder auf ihre 2014 errungene Zahl von drei Sitzen kommt. Die Partei musste während der Legislatur den Abgang von Jürg Gösken verkraften, der nach Meinungsverschiedenheiten aus der GLP austrat. Neu nimmt Beatrice Caviezel für die Grünliberalen einen Sitz ein.

Die EVP bleibt mit ihren beiden Kandidaten Walter Meier und Mary Rauber in der Ustermer Legislative. Bei der BPU musste mit Werner Kessler einer der beiden Mitglieder den Hut nehmen. Somit verbleibt Paul Stopper als letzter BPU-Gemeinderat für die nächsten vier Jahre.

Auch die EDU wird weiterhin allein mit Silvio Foiera im Parlament vertreten bleiben. Während er als Stadtratskandidat chancenlos blieb, kam er in der Wahl in die Legislative auf 437 Stimmen. *David Marti*

DIE NEUE SITZVERTEILUNG IM USTERMER STADTPARLAMENT



Die Ustermer SP feiert ihren Wahlsieg im Restaurant Poseidon.

Foto: Nick Soland

DAS NEUE STADTPARLAMENT IN USTER (weiss = gewählt)

Liste 01 SVP	
Borer Anita	bisher 2071
Denzler Rolf	bisher 1858
Ehrensperger Markus	bisher 1830
Keel Hans	bisher 1786
Keel Barbara	bisher 1786
Keller Christoph	neu 1743
Denzler Hans	bisher 1742
Biacchi Giuseppe	bisher 1730
Ehrbar Roman	bisher 1707
Fraefel Roland	bisher 1672
Steiner Dominik	bisher 1646
Dürst Silvan	neu 1588
Müller Beat	neu 1581
Borer Patrick	neu 1569
Pfister Christoph	neu 1532
Borer Regula	neu 1528
Heinzer Markus	neu 1527
Höltzchi Jasmine	neu 1521
Margelisch David	neu 1520
Mansueto Roberto	neu 1513
Malla Jasmin	neu 1510
Pfister Alexandra	neu 1505
Gantenbein Andreas	neu 1495
Bucher Margrit	neu 1492
Schäfer Beat	neu 1462
Wolfensberger Doris	neu 1460
Strasser Isabelle	neu 1451
Seiler Silvio	neu 1450
Simmen Jean-Claude	neu 1436
Salzmänn Urs Peter	neu 1435
Strüby Susanne	neu 1412
Temperli Hans	neu 1396
Egli Hans Peter	neu 1381
Rossier André Pierre	neu 1344
Keist Remo	neu 1333
Helbling Guido	neu 1251

Hofstetter Claudia	neu 1949
Burger Dominik	neu 1921
Mathis-Jäggi Peter	neu 1920
Stauffler Mirjam	neu 1913
von Rotz Laurent	neu 1907
Dubach Hannes	neu 1906
Djuric Rebecca	neu 1892
Zbinden Christina	neu 1889
Amherd Julia	neu 1874
Gamma Benjamin	neu 1851
Tobler Sabine	neu 1829
Helmeke Emanuel	neu 1825
Camponovo Martin	neu 1821
Dubs-Simmen Vera	neu 1810
Ferrari Luciano	neu 1804
Gartmann Felix	neu 1800
Trüb Regula	neu 1765
Frei Oliver	neu 1752
Hemmann Kurt	neu 1677
Graf-Ganz Ursula	neu 1669
Scholl Marcel	neu 1651
Strucken-Tanner Annemarie	neu 1600
Dettli Reto	neu 1597
Stammbach Matthias	neu 1596

Liste 03 FDP Die Liberalen	
Krauer Jürg	bisher 1331
Bickel Matthias	bisher 1316
Sägesser Richard	bisher 1278
Pellegrini Daniel	bisher 1232
Müller Peter	neu 1141
Thalmann Marc	neu 1139
Papadimitriou-Grob Andrea	neu 1034
Kohler Miriam	neu 1026
Ammann Philipp	neu 1020
Dietrich Daniel	neu 1015
Di Modica Gianluca	neu 1011
Baettig Reto	neu 1010
Ruf-Steinfels Michèle	neu 995
Bänziger Oskar	neu 992
Krist Francesca	neu 988
Oberhänsli Christoph	neu 987
Beuth Andrej	neu 973
Voeggli Martin	neu 970
Mengelt Ursula	neu 967
Järman Marco	neu 958
Reutlinger Huber Barbara	neu 943
Steinfels Frédéric	neu 932
Müller Thut Regula	neu 927
Demuth Erika	neu 925
Giger Sascha	neu 924
Giger Claude	neu 922
Palicová Laura	neu 918
Kündig Franco	neu 913

Kocher Patrick	neu 899
Krauss Heike	neu 887
Rutschi Matthias	neu 871
Heizmann Thomas	neu 859
Moser Marcel	neu 856
Stauber Christian	neu 851
Steiner Ralph	neu 801
Kunz Fritz	neu 789

Liste 04 GP Grüne Partei	
Schneider Meret	bisher 1551
Frei Patricio	bisher 1349
Wüthrich Thomas	bisher 1314
Fuchs Eveline	neu 1260
Weile Larissa	neu 940
Ghelfi Marco	neu 807
Lengacher-Steenarts Natalie	neu 756
Ott Melvin	neu 744
Zanchi Sergio	neu 743
Ott Luzia	neu 740
Heckendorf Oswald Rolf	neu 719
Fehr Thoma Karin	neu 707
Lienhard Graf Aladin	neu 706
Suter Hansjürg	neu 703
Ott Suter Nora	neu 697
Villiger Arna	neu 694
Braun Dominique	neu 692
Husmann Marc	neu 691
Marinhoiro Célia Susana	neu 676
Minet André	neu 668
Michel Hamdeen Simone	neu 664
Papadimitriou-Grob Andrea	neu 663
Ferro Ornella	neu 658
Amaya Liana Maria	neu 655
Kronenberg Tamina	neu 655
Fiedler Claudius	neu 653
Hardegger Daniel	neu 652
Gisi Ellen	neu 646
von Büren Monika	neu 645
Brüngger Urs	neu 637
Schmid Richard	neu 637
Zanchi Elena	neu 636
Berther Luregn	neu 613
Kocher Verena	neu 605
Kofmel Andreas	neu 601
Kundert Werner	neu 568

Liste 05 glp grünliberale	
Caviezel Beatrice	neu 1226
Räublin Ursula	bisher 1160
Mischol Beatrice	bisher 1034
Pauling Andreas	neu 758
Wunderli Jean Marc	neu 685
Schaub Matthias	neu 684
Scherrer Benno	neu 643
Wunderlich Mark	neu 639
Ghilardi Karin	neu 632
Weidmann Dietrich Michael	neu 629
Patt Marlen	neu 624
Pfister Armin	neu 623
Jossi Andreas	neu 621
Stutz-Morf Corinne	neu 617
Benz Nicole	neu 614
Stauber Demian	neu 605
Röthlisberger Daniel	neu 605
Ferrarini Sandro	neu 602
Keller Carmen	neu 600
Zoller Urs	neu 600
Haag Esther	neu 596
Pietra Claudio	neu 596
Zweifel Färber Annette	neu 593
Ganz Jochen	neu 584
Michel Simon	neu 584
Muntwyler Daniel	neu 582
Freimüller Gabriela	neu 581
Koulouris Anastasios	neu 575
Schmid Roger	neu 573
Stoop Alex	neu 569
Loher Jasmin	neu 561
Ulmer Beatrice	neu 557
Stöckle Raoul	neu 544
Kuyper Matthias	neu 528
Mischol Vanessa	neu 507
Ulmer Alfred	neu 495

Liste 06 Bürgernahe Politik Uster BPU	
Stopper Paul	bisher 1364
Kessler Werner	bisher 1210
Kundert Peter	neu 598
Schneider Heini	neu 577
Pauli Hansruedi	neu 575
Hengge Richard	neu 565

Liste 07 EVP	
Meier Walter	bisher 1103
Rauber-Haller Marianne	bisher 1093
Lüscher Urs	neu 740
Werder Erich	neu 433
Gsell-Egli Ruth	neu 410
Meier Josia	neu 400
Hässig Werner	neu 400
Fischer Mirjam	neu 397
Hanhart Markus	neu 391
Dubach Markus	neu 390
Widmer Daniel	neu 390
Aebi Urs	neu 388
Widmer Philipp	neu 387
Hardmeier Barbara	neu 385
Müller Stefanie	neu 382
Göldi Martin	neu 382
Jorns Mirjam	neu 382
Boller Daniel	neu 379
Probst-Gysel Claudia	neu 378
Adam Tobias	neu 377
Jordi Véronique	neu 376
Steiner Eugen (Geni)	neu 376
Widmer-Walt Patricia	neu 374
Grünenfelder Andrea	neu 370
Scherrer Barbara	neu 370
Lindenmann Katharina	neu 369
Maurer Andreas	neu 365
Dubach Thomas	neu 360
Müller Markus	neu 359
Keller Jürg	neu 356
Wider Manfred	neu 354
Widmer Andreas	neu 352
Pfister Erich	neu 349
Kunz Matthias	neu 347

Liste 08 BDP	
Koller Ivo	bisher 789
Steenarts Kaspar Andrea	neu 246
Steenarts Margrit	neu 257
Altenburger Karin	neu 258
Davoli Alessio	neu 262
Müller Andrea	neu 262
Müller Enrico	neu 264
Davoli Anna	neu 266
Mayer Sarah	neu 271
Schlumpf Andres	neu 272
Veluppillai Vijayakumar	neu 274
Koller Gabriela	neu 274
Weber Pascal	neu 289
Christen Jeannine	neu 299

Altenburger Thomas	neu 300
Hauser Markus	neu 309
Camenzind Ruedi	neu 341
Haury Cédéric	neu 378

Liste 09 CVP	
Harder Wolfgang	bisher 756
Schmid Ulrich (Ueli)	neu 524
Perkovic Manda	neu 472
Peterhans Marcel	neu 424
Roos Beat	neu 406
Hüsler Chantal	neu 395
Gerwe Harder Stephanie	neu 395
Hüsler Felix	neu 393
Camenzind Robert	neu 391
Tanglmayer Philipp	neu 389
Vögeli Karl	neu 379
Tschopp Kurt	neu 379
Rechsteiner Fredi	neu 379
Ruzic Monika	neu 373
Perkovic Nicola	neu 367
Sureta Matea	neu 364
Spehar Katrin	neu 177
Spehar Tomica	neu 175

Liste 10 EDU	
Foiera Silvio	bisher 437
Wegmann Dennis	neu 204
Hohl Alex	neu 184
Bosshard Christian	neu 174
Frehner Heinz	neu 165
Rohner Hannes	neu 165
Gujer Hansueli	neu 164
Kellenberger Andres	neu 163
Aprile Marianne	neu 162
Frehner Mira	neu 161
Bosli Claudia	neu 159
Gujer Aurelia	neu 159
Märki Markus	neu 157
Foiera Mirjam	neu 157
Weibel Kurt	neu 157
Sonnenberg Märki Heike	neu 156
Deininger Sonja	neu 156
Weibel Sonia	neu 156
Jehli Sarah	neu 156
Weibel Carmen	neu 155

Das Ende der bürgerlichen Dominanz

USTER Das Stadtpräsidium fällt nach vier Jahren an die SP zurück, die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat verschieben sich nach links. Im rot-grünen Teil Usters dominieren nach den Erneuerungswahlen Überschwang und Euphorie – derweil herrscht bei der SVP Ernüchterung.

Es war kurz nach 17 Uhr, als Stadtpräsidiumskandidat Cla Famos (FDP) vor dem Stadthaus auf seine Kontrahentin Barbara Thalmann (SP) traf und ihr vor dem Feststehen der definitiven Resultate zum Wahlsieg gratulierte. Dass die Glückwünsche die Sozialdemokratin derart früh erteilten, überraschte einige Beobachter ebenso wie die Klarheit, mit der sie ihren freisinnigen Widersacher distanzierte. Mit einem derart deutlichen Sieg hatte auch Barbara Thalmann selbst nicht gerechnet: «In dieser Weise habe ich das echt nicht erwartet. Ich bin überwältigt», sagte sie, nachdem das definitive Ergebnis feststand. Die Gründe für ihren Durchmarsch könne sie sich nicht erklären, doch sagte sie: «Ich glaube, dass wir im Wahlkampf sehr präsent waren und all das getan haben, was nötig ist.»

Verlierer Cla Famos ortete die Gründe für seine Niederlage derweil unter anderem bei einer «Negativkampagne», die gegen

ihn geführt worden sei. Er spielte auf die Berichterstattung der NZZ zum Bezirksratsentscheid in Sachen «Untere Farb» an und warf der Zeitung «Boulevard-journalismus» vor. Der Bezirksrat hatte am 5. April entschieden, dass die Volksabstimmung zum Gestaltungsplan «Untere Farb» wiederholt werden müsse, weil die Stimmberechtigten in der Abstimmungsweise nicht vollständig informiert worden seien. Finanzvorstand Famos soll eine Teilschuld an den Verfehlungen treffen.

Urbane «Visionen»

Die Wahl Thalmanns bedeutet, dass das Ustermer Stadtpräsidium nach vier Jahren in SVP-Händen wieder an die SP zurückfällt. Anzunehmen ist, dass die Architektin Thalmann, die Präsidentin des Branchenverbandes Wohnbaugenossenschaften Zürich ist, einen urbaneren Kurs verfolgt als ihr Vor-Vorgänger Martin Bornhauser, der letz-

te sozialdemokratische Stadtpräsident von Uster. Im Wahlkampf hatte Thalmann die Stadtentwicklung jedenfalls zu einer Art Steckenpferd gemacht, immer wieder sprach sie von «Visionen», die sie in diesem Bereich verwirklichen wolle.

Die grosse Überraschung

Doch nicht nur Barbara Thalmann, auch ihr Parteikollege Stefan Feldmann bietet der Ustermer SP Grund zur Freude: Der amtierende Kantonsrat erzielte als Neuer mit 3541 Stimmen hinter Thalmann und Famos das drittbeste Resultat bei den Stadtratswahlen. Er sprach von einem Ergebnis, dass er sich so in seinen «wildesten Träumen» nicht ausgemalt habe.

«In dieser Weise habe ich das echt nicht erwartet.»

Barbara Thalmann

Den Vollerfolg des linksgrünen Lagers komplettiert die Wahl der

Grünen Karin Fehr in die Exekutive. Ihr Abschneiden kann wohl als grösste Überraschung des diesjährigen Stadtratswahlkampfes bezeichnet werden – obwohl ihr auch Vertreter anderer Parteien bescheinigen, den «besten Wahlkampf» geführt zu haben, so zum Beispiel SP-Präsident Matthias Stammach. Tatsächlich wurde Fehr von den Ustermer Grünen jüngst als Gesicht der Volksinitiative zum Schutz des Waldes präsentiert, die Anfang März von den Ustermer Stimmbürgern sensationell angenommen wurde.

Kurz vor den Wahlen legte sie mit der Bodeninitiative nach, die den Ustermer Behörden den Verkauf von städtischem Boden untersagen soll. «Wir haben einen guten Wahlkampf geführt und waren mit unseren Themen sehr präsent», sagt Karin Fehr. Doch obwohl sie in den letzten Wochen viel positive Resonanz gespürt habe, sei sie von ihrer Wahl nun selbst ein wenig «überrascht».

Mit Fehrs Wahl einher geht eine Machtverschiebung im Stadtrat: Da die bestätigte Schulpräsidentin Patricia Bernet (SP) von Amtes wegen in die Exekuti-

ve einzieht, haben SP und Grüne mit insgesamt vier Vertretern nun die Überzahl im siebenköpfigen Gremium.

Der Faktor Egli

Die Freude der Linken ist das Leid der Bürgerlichen – zumindest teilweise. Während es die FDP schaffte, ihre beiden Sitze in der Exekutive zu halten – neben Cla Famos wurde Petra Bättig als neue freisinnige Kandidatin in den Stadtrat gewählt – verlor die SVP einen Sitz. Der amtierende Jean François Rossier schaffte die Wiederwahl, die neue Kandidatin Anita Borer erreichte zwar das absolute Mehr, schied aber als Überzählige aus.

Hans Keel, Vizepräsident der SVP Uster und Gemeinderat, sieht in der Rücktrittsankündigung Werner Eglis nach nur einer Amtsperiode als Stadtpräsident einen Grund für das schlechte SVP-Abschneiden: «Das hat uns aus den Schuhen gehauen.» Anita Borer habe man «beinahe zwangsrekrutiert», sie habe kurzfristig in die Bresche springen müssen. Dass die SVP einen schlechten Wahlkampf geführt habe, glaubt Keel hingegen nicht.

Benjamin Rothschild

Kommentar



Benjamin Rothschild
Chefredaktor-Stellvertreter

Richtige Agenda zur richtigen Zeit

Von den einen gefürchtet, von den anderen herbeigesehnt, ist der Linksrutsch in Uster gestern Tatsache geworden. Und dies gleich dreifach: im Stadtpräsidium, im Stadtrat und im Parlament.

Dass Barbara Thalmann das Stadtpräsidium für die SP zurückerobert hat, ist nur insofern eine Überraschung, als dass ihr dies bereits im ersten Wahlgang gelang. Schon vor vier Jahren unterlag sie gegen ihren damaligen Herausforderer Werner Egli (SVP) nach zwei Wahlgängen nur knapp. Im damaligen Wahlkampf bewies sie präsidiales Format und schärfte dieses in der letzten Legislatur, als sie das heikle Ressort Soziales mit ruhiger, strenger Hand mehr oder weniger skandalfrei führte – und dafür selbst von bürgerlicher Seite Applaus erhielt. Ihrem diesjährigen Antipoden, dem amtierenden Finanzvorstand Cla Famos (FDP), blieb ebendieser Applaus über die politischen Lager hinweg verwehrt. Im Wahlkampf stellten sich fast sämtliche Parteien der Mitte auf die Seite Thalmanns. Dass Famos' Name jüngst immer wieder im Zusammenhang mit mehreren lokalpolitischen Querelen genannt wurde, dürfte seinen Popularitätswert kaum gesteigert haben.

Den Kampf ums Stadtpräsidium mitentschieden haben aber wohl auch jene gesellschaftlichen Faktoren, die auch im Stadtrat und im Parlament zu einem Linksrutsch geführt haben: Uster ist urbaner geworden, die sozio-politische Struktur der Stadt ist eine andere als vor vier Jahren. So wäre es damals schwer vorstellbar gewesen, dass (für Uster durchaus innovative) linksgrüne Anliegen wie autofreie Wochenenden oder eine Initiative zum Schutz des Walds politische Mehrheiten gefunden hätten.

Die Bürgerlichen im Allgemeinen und die SVP im Speziellen müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, diesen veränderten Zeichen der Zeit zu wenig Rechnung getragen und das Setzen einer kreativen politischen Agenda anderen Kräften überlassen zu haben.

RESULTATE IN USTER

Primarschulpflege-Präsidium

Gewählt: Patricia Bernet SP bisher 3124

Primarschulpflege (13 Sitze)

Gewählt: Andrea Papadimitriou-Grob FDP neu 5627
Alexandra (Sandra) Karl – bisher 5624
Janine Guyer – bisher 5620
Matthias Schaub GLP neu 5425
Richard Schmid Grüne neu 5355
Laurent von Rotz SP neu 5255
Erich Werder EVP bisher 5234
Marco Zarotti SP bisher 5214
Patricia Bernet SP bisher 4841
Alexandra Pfister SVP bisher 4733
Patrick Borer SVP bisher 4717
Susanne Strüby SVP bisher 4618
David Margelisch SVP neu 4584

Nicht gewählt: Sarah Zollinger-Keiser neu 1132

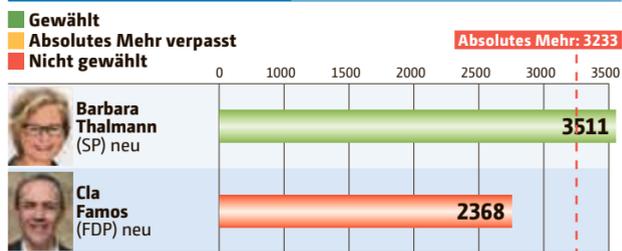
Sozialbehörde (4 Sitze)

Gewählt: Johannes Spring FDP bisher 6097
Beatrice Ulmer GLP bisher 5857
Christina Zbinden SP bisher 5790
Urs Peter Salzmann SVP bisher 5263

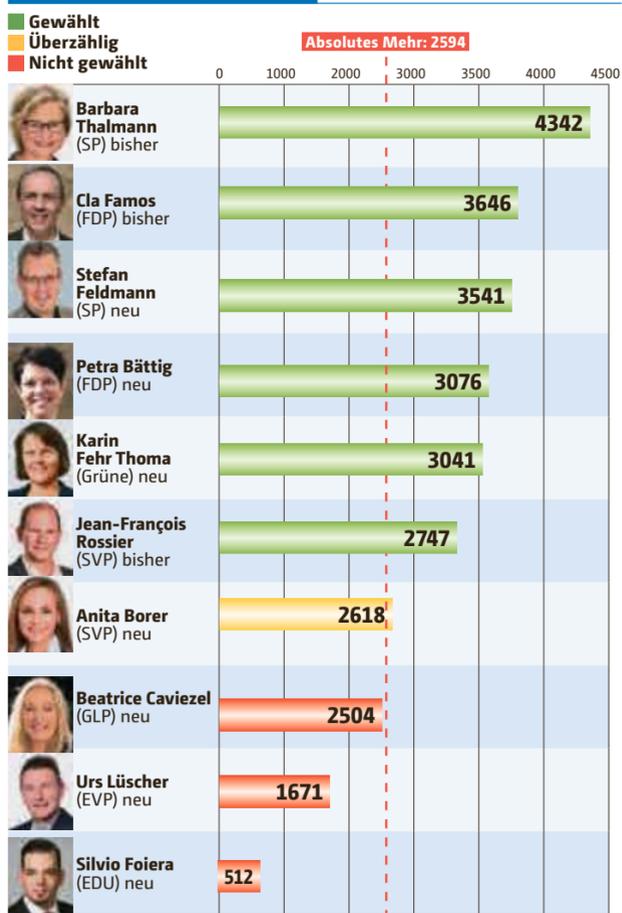


Symbolische Stabübergabe: Der amtierende Stadtpräsident Werner Egli (SVP) gratuliert seiner Nachfolgerin Barbara Thalmann (SP) zum Wahlsieg. Foto: Nick Soland

STADTPRÄSIDIUM USTER



STADTRATSWAHL IN USTER



Patricia Bernet trotz allem im Amt bestätigt

USTER Die Präsidentin der Primarschule, Patricia Bernet (SP), stand in den letzten Wochen unter Beschuss. Trotzdem wurde sie erneut gewählt.

Die Ausgangslage für die amtierende Primarschulpräsidentin Patricia Bernet (SP) war keine

einfache – obwohl sie als Einzige für das Amt zur Wahl antrat. Erst musste sie von allen Seiten Kritik einstecken, weil sie das Budget 2016 um rund 2 Millionen Franken überzogen hatte. Vor einigen Wochen wurde sie dann noch von ihren Stadtratskollegen wegen Verdacht auf Amtsheimnisverletzung angezeigt. Diese Vorfälle

haben ihrem Image aber nicht folgeschwer geschadet: Mit 3124 Stimmen wurde Bernet im Amt als Schulpräsidentin bestätigt. Vor vier Jahren musste sie im zweiten Wahlkampf erneut gegen Claudia Bekier (SVP) antreten. Als Mitglied der Schulpflege erreichte Bernet allerdings nur ein mittelmässiges Er-

gebnis und landete auf dem neunten Platz.

«Grosse Genugtuung»

Ihre Wiederwahl bestätigt Patricia Bernet in ihrer Arbeit. «Das ist eine grosse Genugtuung», sagt sie. «Das Ergebnis zeigt mir, dass die Bevölkerung vor allem gute Arbeit sehen will in den Schulen,

dass diese ruhig laufen und gute pädagogische Qualität aufweisen, und die liefern wir.»

Neben Bernet wurden 13 andere Mitglieder in die Schulpflege gewählt. Die Wahl in die Behörde mit deutlichem Abstand verpasst hat die parteilose Sarah Zollinger-Keiser.

Deborah von Wartburg